

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.09.1735-16.11.1735

13. Oktober 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172786

Stott nicht nur an diesem Tage viele Erbauung
und geistl. Vergnügen gesendet, sondern man hat
auch gemerkt, daß das Volk der Abendszeit, so in der
Abendgange, wohl zur Preparation erkündigt worden,
an manchen Stellen seinen guten Effect gehabt hat. Hallelu-
jah!

Montag. Den 13. Octobr.

Der arme Schweiger, den nämlich H. Val von der
Provision abgefloßen, müßte mit seinem Alibi
Hoffe leben, wenn man sich nicht seiner nach Vermögen
annähme. H. Val fängt heute an den neuen Rath,
büßend das H. Val anzuführen, und sorgen über, ob
möglich, um die sehr schickliche Leibes-Mittel so zu Ende
gehen, daß hernach für diesen Schweiger und seinen
Alibi nichts übrig bleibt, da er dann mit dieser Mü-
he und Aufopferung die ihm zukommende Victualien
selbst von Savannah über die See müßte. Dasselbe
sind mich genötigt, unser Boot mit einem Briefe
an den H. Causton zu senden, und diese da,
da zu bringen, die ich lieber mündlich gesagt hätte, um
H. Causton nach seinem Verstande zu und gehend, über.
Zugleich meldete ich den den Unglück und partheiischen
Zurückhaltung der nämlich empfangenen Güter. Auf frag,
da auch nicht an, ob H. Causton zum Camin: den die H.,
Lohnen: gesetzt geht, oder: an dem den selbst ist
man durch den Widerspruch des H. Vato gesindert
worden.

Zu dem, was unter dem 19. Sept.
von dem Erd: Apfeln gesagt Lande berichtet war,
da, ist jetzt die Frucht zu sein. Die Leute, welche in
ihren Gärten mit Fleiß nachgraben, finden solche Potae-
ter mehr, als sie damals gefunden haben. Also der Boden
bloß sandig ist, sind diese wenig und sehr klein: wo
aber vorher Holz verbrannt, und die Erde also mit As-
che, oder auch mit ein wenig Dünger vermischet, oder gar
natürlich gut und fruchtbar ist, wachsen sie klein, zier-
lich häufig und groß. In meinem Garten ist zwar das
Kraut, aber nicht solche Abwurzeln gewachsen, weil es
dort zu heiß ist. Einige, die den sandigen Boden
das nicht reden, sagen, der lange abgebliebene Regen
ist Schuld daran, auch hätten die Leute die Art, sie
zu pflanzen, nicht verstanden.

Dienstag.